



[Aktuelles Programm](#) [Ausstellungen](#) [Besuch planen](#) [Vermittlung](#)

HMF-News bis 14. April 2026

Spielerisch durch die digitale Welt



„Damals 1410“ im Jungen Museum geöffnet

Gleich zu Beginn geht es mit der Zeitmaschine zurück ins Mittelalter – in das Jahr 1410. Doch ein Zeitsprung von über 600 Jahren ist zu viel für die Zeitmaschine. Um zurückkehren zu können, muss die Batterie wieder aufgeladen werden. Die Spielbegleiterin, eine freundliche Ratte, gibt den

Kindern den Auftrag, die Stadt zu erkunden und Aufgaben zu lösen. Mit einer eigenen Spielkarte ist es möglich, sich an allen 25 Stationen einzuloggen. So helfen die Zeitreisenden zum Beispiel dem Baumeister beim Bauen einer Burg mit KI, sie arbeiten als Influencer*innen beim Schmied, versorgen ein Pferd und löschen gemeinsam ein Feuer.

Die Ausstellung eignet sich vor allem für den Besuch von Schulklassen und Kindern in Begleitung von Erwachsenen. Hier können sich alle ab acht Jahren in einem geschützten Rahmen in der digitalen Welt ausprobieren und Medienkompetenz erlangen.

Ausstellung „Damals 1410“ im Jungen Museum 28. März 2026 - 7. Februar 2027

[Mehr Infos zur Ausstellung.](#)

Ganz analog spielen



Offene Werkstätten im Jungen Museum

In den Osterferien (30. März-10. April) öffnet dienstags und donnerstags von 14.30 bis 17.30 Uhr jeweils eine Werkstatt oder ein historischer Spielraum im Jungen Museum. Am 31. März wird die Historische Drogerie geöffnet.

Am 2. April geht es rund ums Papierschöpfen und in Wannen wird, siehe Bild, mit Farbe und Schöpfrahmen gearbeitet. In der folgenden Woche sind Druckwerkstatt & Musikwerkstatt offen und laden weiter zum ganz analogen Spielen und Ausprobieren ein.

Eintritt: Kinder bis 18 Jahre Eintritt frei

Ort: Junges Museum

Ohne Anmeldung. Einfach vorbeikommen und mitmachen!

[Zum Kalender des Jungen Museum.](#)

Die Galerie „Frankfurter Gesichter“



Highlight in der Dauerausstellung

In der Galerie „Frankfurter Gesichter“ ist auch das Foto von Schwimmer*innen aus Griesheim vom Sommer 1930 ausgestellt. Die abgebildeten Personen waren Teil des dortigen „Arbeiter-Turn- und Sportbundes“. Nicht erst seit der in Frankfurt ausgetragenen Internationalen Arbeiter-Olympiade 1925 boomte der Arbeitersport in der Stadt. In den Frankfurter Industriegebieten, vor allem im Gallus und in Griesheim, entstanden um die Jahrhundertwende zahlreiche

Arbeitersportvereine. Auf Kreisebene gab es mehr als 350 Vereine mit über 25.000 Mitgliedern. Weitere Geschichten gibt es bei der Highlight Führung durch die Dauerausstellung.

SO, 5. April, 15 Uhr

Eintritt: 8 €/erm. 4 € zzgl. 3 € Führung

[Hier geht es direkt zu den Tickets.](#)

Ursula Edelmanns Bilder des Stadtwandels



Führung durch die Sammlungspräsentation mit Kuratorin Dorothee Linnemann

Wie fand Ursula Edelmann ihren Weg zur professionellen Fotografie? Welche Merkmale zeichnen ihre Fotografien aus? Dorothee Linnemann - Kuratorin für die Sammlungen Grafik, Fotografie, Medien und Kommunikation – weiß das. In der Dauerausstellung „Frankfurt Einst?“ werden acht Architektur Fotografien städtischer Bauten und Einrichtungen gezeigt, das ein zentrales Thema von Ursula Edelmanns Schaffens war. Im 13. Sammlerraum sind fünf Fotos zum Wiederaufbau des Historischen Museums in den 1950er und 1960er Jahren zu

sehen.

DO, 2. April, 18 Uhr

Eintritt: 8 €/erm. 4 € zzgl. 3 € Führung

Anmeldung: Ticketshop/Kasse/Besucherservice

[Hier geht's direkt zum Ticketkauf.](#)

Von Bach bis Bebop



Jazz im Museum am 12. April

In seinem Hauptberuf ist Ulrich Fischer-Rasokat Kardiologe. Als Pianist lässt er in der kommenden Sonntagsmatinee mit den HMF-Allstars ein paar Herzen höher springen: Was verbindet Johann Sebastian Bach (1685-1750, auf der linken Grafik) mit Bebop? Diese Form des Modern Jazz entwickelte sich in den 1940er Jahren. Dizzy Gillespie (1917-1993, auf dem Foto mit Trompete) gehörte zu einem der Wegbereiter des Bebop. Elemente davon sind größere rhythmische Freiheiten für Schlagzeug und Bass, schnelles Tempo und komplexe Harmonie-Schemata.

SO, 12. April, 11.30 Uhr

Eintritt: 19 € VVK, 13 € für Schüler*innen/ Student*innen, 21 €

Ort: Sonnemann-Saal

[Hier geht es direkt zu den Tickets.](#)

Alt-Höchst entdecken



Rundgang mit Historikerin Silke Wustmann

Beim Namen Höchst denken die meisten noch immer an eines der größten Chemiewerke der Welt. Der Konzern trug den Ort im Namen, der noch bis ins letzte Jahrhundert eigenständig war und in den 1920er Jahren ein Stadtteil Frankfurts wurde. Abseits des industriellen Standorts ist vor allem die Höchster Altstadt sehenswert. Bis heute pflegt man dort stolz die eigene Geschichtstradition und präsentiert sich mit altem Schloss, prächtigem Palast, pittoresken Fachwerkhäusern und schönen Aussichten auf den Main. Auf ihrem Rundgang nimmt die Frankfurter Historikerin und Stadtführerin die Teilnehmer*innen mit auf die Entdeckungsreise.

FR, 10. April, 15 Uhr

Eintritt: 4 €/ erm. 2 €

Ort: Porzellan Museum Frankfurt,
Bolongarostraße 152, 65929 Frankfurt-Höchst

Neuer Stadtgang „Frankfurt und der NS“



Wie konnte die NS-Diktatur in Frankfurt Fuß fassen?

Der Stadtgang führt zu zentralen Schauplätzen der NS-Zeit in Frankfurt und beleuchtet sowohl die Zerstörung der Demokratie als auch die spätere Aufarbeitung der Verbrechen. Im Römer, dem historischen Rathaus, zerschlugen die Nationalsozialisten ab 1933 die demokratischen Strukturen. Doch genau hier, im wiederaufgebauten Stadtverordnetensaal, begann 1963 auch der Frankfurter Auschwitz-Prozess – ein Meilenstein der juristischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit den NS-Verbrechen. Wie sich die Stadt unter der NS-Herrschaft veränderte und welche Rolle der Prozess für die Aufarbeitung der Verbrechen spielte, erfahren Sie im Stadtgang.

Dauer: ca. 90 Min.

Preis: 85 € pauschal bis max. 25 Personen zzgl. Eintritt

Bitte fragen Sie frühzeitig beim Besucherservice an, mindestens 14 Tage im Voraus.

Übersicht aller Stadtgänge des Museums.

Museum am Ostermontag geöffnet



Tulpen zum Frühlingsbeginn

Passend zum Start in den Frühling zeigen wir aus unserer Sammlung ein Blumen-Gemälde der Künstlerin und Kunsthistorikerin Erna Auerbach (1897-1975). Sie wuchs in Frankfurt als Kind in einer alteingesessenen Familie des jüdisch-liberalen Bürgertums auf und musste im Oktober 1933 nach London fliehen. Eine kunsthistorische Gesamtwürdigung ist aufgrund der fragmentarischen Überlieferung nicht einfach. Zur Zeit ist das Tulpen-Gemälde nicht im Museum ausgestellt - wir hoffen trotzdem, dass es Sie in Frühlingsstimmung versetzt und zum Museumsbesuch einlädt.

MO, 6. April, 11-18 Uhr geöffnet

Mehr zur Biografie von Erna Auerbach.

Was sind Frankfurter Fayencen?



Führung durchs Sammlermuseum

In Frankfurt prägten das Sammeln und Stiften durch großzügiges Mäzenatentum den Geist der Stadt. Im Museum gibt es insgesamt zwölf Sammlungen aus dieser Herkunft. Zum Beispiel die Sammlung Kratz mit den Frankfurter Fayencen, die zwischen 1666 und 1772 im Porzellanhof in der Nähe der Konstablerwache produziert wurden. Diese blau bemalten Keramiken ahmten die eleganten chinesischen Vorbilder nach. Der Frankfurter Unternehmer Wilhelm Kratz (1873-1945) entwickelte eine Leidenschaft für diese ungewöhnlichen Produkte seiner Heimatstadt und sammelte über 800 Stücke.

SA, 11. April, 15 Uhr - Führung "Frankfurter Sammler und Stifter"

Eintritt: 8 €/erm. 4 € zzgl. 3 € Führung

Anmeldung: Ticketshop/Kasse/Besucherservice

[Hier geht's zum Ticket für die Führung.](#)

Wie entsteht Porzellan?



Höchster Porzellanmanufaktur seit 280 Jahren

Die einzelnen Stoffe und Verfahren für Porzellan wurden in China lange Zeit geheim gehalten. Erst im Jahr 1710 wurde in Meißen die erste europäische Porzellanproduktionsstätte eingerichtet. Die Höchster Porzellan- und Fayencemanufaktur wurde im Jahr 1746 gegründet. Für die Produktion wird Kaolin (weiße Tonerde), Quarz (glasbildendes Mineral) und Feldspat (Mineral) benötigt. Bis heute sind die genauen Mischverhältnisse gut gehütete Geheimnisse. Halb- und unechtes Porzellan wird übrigens als Frittenporzellan bezeichnet – in Bezug auf das Fritte-Verfahren in der Herstellung von Glas- oder Keramik. Mehr dazu in der Führung „Das 18. Jahrhundert im Spiegel des Höchster Porzellan“.

SO, 12. April, 15 Uhr

Eintritt: 4 €/ erm. 2 € + 3 € Führung

Ort: Porzellan Museum Frankfurt,
Bolongarostraße 152, 65929 Frankfurt-Höchst

HMF-Vitrinen im Kunstverein



Ein Pilotprojekt des Netzwerks Nachhaltige Kultur

Um Ressourcen zu schonen, nutzt das Museum auch Vitrinen mehrfach. Vor kurzem kamen diese aus dem HMF-Depot in der Ausstellung „Anatomie der Fragilität“ im Frankfurter Kunstvereins in einem Pilotprojekt zum Einsatz. Dadurch wurde Material eingespart, das wieder verwendet wurde. Längerfristiges Ziel des Netzwerks, bei dem 40 Institutionen aus Frankfurt zusammenarbeiten, ist ein gemeinsames Materiallager. Dadurch könnten durch weitere Kreisläufe Ausstellungsmaterialien effizienter genutzt werden.

Freunde  Förderer



Kaiser werden - wie geht das?

Dies war bis zum Ende des 18. Jahrhunderts eine hochbrisante Fragestellung, die über die Jahrhunderte mehr als zwei Dutzend Male mitten in Frankfurt beantwortet wurde. Die Augen Europas waren zur Wahl eines neuen Herrschers auf Frankfurt gerichtet. Hannes Pflügner, Mitglied der Freunde & Förderer, führte in einem Spaziergang von der Wahlkapelle im Bartholomäus-Dom über den Krönungsweg und den Römerberg. Im Kaisersaal des Römers konnten die Freunde & Förderer dann nacherleben, wie Wahlen und Krönungen damals abliefen.

Freunde & Förderer wissen mehr.

Allgemeine Informationen

Öffnungszeiten Historisches Museum mit Jungem Museum

Dienstag bis Sonntag 11–18 Uhr

Donnerstags bleibt der Neubau im HMF bis 21 Uhr offen.

Bis 11. Juni bleibt die Ebene 3 im großen Ausstellungshaus wegen Renovierungsarbeiten geschlossen.

Der Besucherservice steht Ihnen für Fragen zur Verfügung.

An Führungen können bis zu 25 Personen teilnehmen. Eine Anmeldung ist möglich über den Besucherservice (Montag – Freitag: 10–16 Uhr, T +49 69 212-35154 oder E-Mail: besucherservice@historisches-museum-frankfurt.de). Sind noch Plätze verfügbar, kann man sich auch unmittelbar vor Beginn der Veranstaltung an der Museumskasse anmelden. Mehr Informationen zu Ihrem Besuch stehen [hier](#).

Bilder/Credits

Damals 1410 Ausstellung, Foto: HMF, Jens Gerber

Papierwerkstatt im Jungen Museum, Foto: HMF, Stefanie Kösling

Freie Schwimmer des "Arbeiter-Turn- und Sportbundes" Griesheim an der Nidda, 06.07.1930, HMF

Großmarkthalle innen in Betrieb, überblickende Perspektive in der Länge des Gebäudes, Ursula Edlmann, 1962, HMF

Von Bach bis Bebop - Foto von Dizzy Gillespie 1955, gemeinfrei - Gemälde von Johann Sebastian Bach vor 1820, Meisenbach Riffarth & Co, gemeinfrei
Prospect der Stadt Höchst den Mayn hinunter, Johann Caspar Zehender, um 1790, HMF

Bücherverbrennung auf dem Römerberg 10.05.1933, Tafelbild, 1933, Öl auf Leinwand, Heinz Woelcke, Foto: HMF, Horst Ziegenfusz

Tulpen im Garten, Erna Auerbach, 1930, HMF

Frankfurter Fayence um 1670, Foto: HMF, Uwe Dettmar

Ansicht der Porzellanfabrik zu Höchst, um 1830, Gemälde, HMF

Ausstellungsansicht Anatomie der Fragilität mit Anatomischen Votiven und Werken von Chiara Enzo, Foto: FKV, Norbert Miguletz

Freunde und Förderer des HMF im Bartholomäus-Dom, Foto: Freunde und Förderer

HMF-News bis 14. April 2026

Historisches Museum Frankfurt

Saalkhof 1

60311 Frankfurt am Main

T +49 69 212-35599

<http://www.historisches-museum-frankfurt.de>



Historisches Museum Frankfurt
Karin Berrío
Saalhof 1
60311 Frankfurt am Main
Deutschland

+49 69 212-35599
presse@historisches-museum-frankfurt.de

!tracklink